

fasser über Aktualität, wahre und falsche Volkstümlichkeit der Predigt, ihre Zeitgemäßheit, über soziale Predigten, Konferenzen usw. schreibt. Höchst interessant liest sich das Kapitel über „die Konkurrenten der Predigt“, als da sind die Presse, die allgemeine Bildung, die Schule und die weltliche Veredsamkeit. Von ungewöhnlicher Weisheit zeugen dann die historischen Partien, durch welche das Buch ein Führer fast durch die gesamte Predigtliteratur wird. Ferner finden die Lehrer der geistlichen Veredsamkeit ein vollständiges Programm für homiletische Seminare. Im ganzen Buche verstreut sind gelegentlich noch andere praktische Fragen erörtert, z. B. über Fünfminutenpredigten, das Verkünden der Guten vor oder nach der Predigt usw. Der Stil ist sorgfältig gefaßt, immer spricht der Autor geistreich, stellenweise mit herzerquickendem Humor. Wie schon erwähnt, gewinnen alle Erörterungen durch die zahlreichen praktischen Beispiele frisches Leben. So ist das Buch ein originelles Lehrbuch der Homiletik, das ähnlich wie Meyenbergs „Homiletische Studien“ (wenn auch verschieden nach Inhalt und Form) reichen Erfolg für viele Predigtbücher bietet. Dem Verfasser, dessen Werk von gründlichem Ernst, ungewöhnlicher Sachkenntnis und jahrelangem Fleiße Zeugnis gibt, werden auch die Gegner seiner Anschaulungen die Anerkennung nicht versagen können. Aber hat darunter Rezensent gar nichts auszusagen? wird der Leser fragen. Nein, denn der Rezensent hatte schon früher als censor ex officio Gelegenheit, seine gegenteiligen Meinungen zur Geltung zu bringen. Daher soll diese kurze Bepredigung nur eine herzliche Empfehlung des Buches an alle hochwürdigen Mitbrüder sein. Der Rezensent fürchtet hiebei nicht, es könnten die Vormüsse, die Stingeder im Kapitel „Die Kritik“ gegen gewisse lobselige Rezensenten erhebe, auch ihn treffen. Schließlich sei noch anerkennend erwähnt, daß die Ausstattung des Buches der Druckerei des katholischen Presvereines in Linz alle Ehre macht. Der Preis. K 3.60 ist ein sehr mäßiger.

Wels.

Dr. Johann Andlinger, Vorstadtpfarrer.

17) **Skizzen für Predigten und Vorträge.** Von Anton Endes, Stadtspfarrer, Dornbirn I. Feldkirch. 1909. Unterberger. 8°. 1064 S. gbd. K 10.—.

Ein Sammelwerk moderner geistlicher Veredsamkeit für Kirche, Salon und Vereinslokal kann man füglich vorliegendes Buch nennen. Nicht weniger als 136 Skizzen für Predigtzyklen, Festpredigten und Vorträge verschiedenen Inhaltes werden uns hier geboten. Das Hauptgewicht entfällt, den aktuellen Bedürfnissen entsprechend, auf Marien- und Fastenpredigten. 59 Marienpredigten, die zumeist das Magnifikat und die Lauretanische Litanei behandeln, bilden eine wahre Fundgrube der verschiedensten Gedanken und Stoffe über dies Predigthema, über das man manchmal so schnell sich „ausgepredigt“ hat; sie stellen einen meisterhaften Beweis dafür dar, wie die echte Marienverehrung aufs innigste mit dem praktischen christlichen Leben zusammenhängt und geben eine herrliche Anleitung dazu, wie die verhältnismäßig geringen Angaben der Heiligen Schrift über Maria praktisch für Lehruungs- und Erbauungszwecke ausgedeutet und ausgebeutet werden können. — Die Fastenpredigtskizzen behandeln in vier abgeschlossenen Zyklen das Leiden Christi, die in der Leidensgeschichte auftretenden Personen nachahmenswerten und verabscheunungswürdigen Charakters, das heilige Sakrament der Buße und die ewigen Wahrheiten. Namentlich der zweite Zyklus, in dieser Aufstellung und Behandlung durchaus original, bietet denkbar brauchbarste und reichlichste Ausbeute für „moderne“ Predigten über die unserer Zeit nothwendigen Tugenden und sie entweihenden Laster. Zweck dieser genannten Zyklen ist, wie der Verfasser im Vorworte bemerkt, die Befehlung des Sünders durch eine gute Osterbeicht. — Des weiteren findet der vielbeschäftigte Seelsorger im vorliegenden Predigtbuch dankenswerte Skizzen über die Ceremonien der heiligen Messe, die Alloysianischen Sonntage — mit dem aktuellen Thema: Die Bewachung der Sinne — und die Herz Jesu-Andacht. — Der zweite Abschnitt bringt verschiedene Festpredigten, Skizzen für Feste

des Herrn, Mariens, verschiedener Heiligen und schließlich für besondere kirchliche Festlichkeiten, wie z. B. für Primizien. — Sehr wertvolles Material, eine wahre Goldgrube, findet der geistliche Redner im dritten Abschnitte mit seinen Vortragskizzen religiöss-charitativer und pädagogisch-patriotischer Natur.

Mit der Sammlung dieser Predigt- und Vortragskizzen in einem übersichtlichen handlichen Buche — die meisten dieser Skizzen sind im Laufe der letzten Jahre in den einzelnen Heften der im Verlage Unterberger-Feldkirch erscheinenden Zeitschrift „Kustos“ erschienen — ist die praktische Seelsorge um ein sehr wertvolles Hilfsmittel bereichert worden. Der Verfasser, durch seine früher erschienenen Werke „Geschichte der kath. Kirche in ausgearbeiteten Dispositionen“ (Benziger-Einsiedeln, 1900) und „Katechismus-Dispositionen“ (Unterberger-Feldkirch, 1903) als gedankenreicher Schriftsteller und als Meister logischer Disponierkunst bekannt, hat sich auch durch vorliegendes Werk bei so manchem vielbeschäftigte Seelsorger wiederum als höchst willkommener Berater und zuverlässiger Mentor eingeführt. Diese Skizzen, welche bei möglichst reicher Fülle des Stoffes „die Mitte zwischen einer in extenso ausgearbeiteten Predigt und einer mageren Disposition einhalten“, zeichnen sich auch ihrerseits zunächst wiederum aus durch ihre klare, logische Sichtung und scharfe Gliederung, die das Memorieren des Vortrages ungemein erleichtert, sodann durch ihre Unmittelbarkeit und Anschaulichkeit, die jedem Leser und Zuhörer zu müheloser Betrachtung einlädt und gerade deshalb den Vortrag so populär und einfach gestaltet; ein weiterer Vorzug liegt in der meisterhaften Auswahl gerade der zügigsten und für die heutige Seelsorge aktuellsten Stoffe, so daß diesem Buche der Vorzug der Zeitgemäßheit in hervorragender Weise zutekommt; und schließlich freut den Leser noch die große Reichhaltigkeit des hier verarbeiteten Stoffes, die den Benützer des Werkes oft in einer einzigen Skizze Material für mehrere Vorträge finden läßt.

Auch die Form der Skizzen, die der Verfasser im Gegensatz zu einer vollständigen Ausarbeitung gewählt, bringt den Vorzug mit sich, daß der Benützer des Werkes selber zu denken und auf diese Art selbstständig und subjektiv die Predigt zu verarbeiten genötigt ist; und das ist bekanntlich ein Hauptgrundzak in der geistlichen Beredsamkeit.

So liegt denn nach dem Gefragten das reife Produkt eines seine Zeit verstehenden, im besten Sinne des Wortes modernen Seelsorgers vor uns; außer den im Vorworte genannten Hilfsmitteln: Heilige Schrift, Wilmers Lehrbuch der Religion und Großer österreichischer Katechismus, hat den Autor ja hauptsächlich seine eigene pastorelle Erfahrung bei der Absaffung geleitet. Möge dieses eminent praktische Werk doch in den Händen recht vieler Konfratres sich finden zu deren eigener Fortbildung und Erleichterung des Predigtamtes und zum Heile unsterblicher Seelen!

Feldkirch.

Dr. Andreas Ulmer, Koop.

18) **Das Ziel der Gerechten.** Die Erkenntnis des Ziels im Glauben. Entwürfe zu Betrachtungen über den Glauben nebst Anhang auf Heiligenfeste von Julius Müllendorf S. J. Brixen. 1908. Weger. M. 2. — K 2. —

P. Müllendorfs „anmutige“ und nützliche Betrachtungsbücher über verschiedene religiöse Wahrheiten sind längst schon in den Händen gar vieler Priester und Ordensleute, auch im Orient sind selbe bereits unter dem deutschen Klerus bestens bekannt und geschätzt. Obgenanntes Bändchen wurde mir von einem hochw. Mitbruder, der gerade mit anderen unaufschiebbaren Arbeiten beschäftigt ist, übergeben mit der Bitte, anstatt seiner eine kurze Rezension zu schreiben.

Justus ex fide vivit und es ist gewiß ein höchst zeitgemäßes Thema über den hohen Wert des Glaubens, ja aller drei göttlichen Tugenden zu predigen und zu schreiben nach dem Wunsche des Weltapostels (Röm. XV. 13). „Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit jeglicher Freude und Frieden im Glauben, auf daß ihr überreich seiet in der Hoffnung und in der Kraft des